

Laibacher Zeitung.

Nr. 46.

Donnerstag am 26. Februar

1857.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 1 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, ist für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. u. s. w. Zu diesen Gebühren ist noch der Insertionsstempel pr. 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. 30 kr. für 3 Mal, 1 fl. 10 kr. für 2 Mal und 50 kr. für 1 Mal (mit Inbegriff des Insertionsstempels).

Amtslicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Unterzeichnetem Diplome den k. k. Hauptmann im Artillerie-Staffel, Josef Uchatius, als Ritter des kaiserlich österreichischen Ordens der eisernen Krone, dritter Klasse, den Statuten dieses Ordens gemäß, in den Ritterstand des österreichischen Kaiserreiches allergnädigst zu erheben geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Kabinettschreiben vom 14. d. M. dem Violinisten Anton Bazzini aus Brescia, den Titel eines k. k. Kammer-Virtuosen allergnädigst zu verleihen geruht.

Das Ministerium des Innern hat den Apotheker Josef Fuchs in Wien zum Mitgliede der ständigen Medizinalkommission bei der niederösterreichischen Statthalterei ernannt.

Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Justizminister den Adjunkten des Kreisgerichtes in Spalato, Nikolaus v. Mendich-Miocevic, zum Prätor einer gemischten Prätur in Dalmatien ernannt.

Der Justizminister hat den Staatsanwalts-Substituten in Treviso, Johann Baptist Grezler, die nachgesuchte Uebersetzung in gleicher Eigenschaft nach Venedig bewilligt.

Der Justizminister hat eine bei dem Oberlandesgerichte zu Spieris erledigte Rathsekretärsstelle dem Rathsekretär bei dem Komitatsgerichte zu Rima-Szombath, Eduard Ritter v. Tratter, verliehen.

Der Justizminister hat den Aushilfs-Referenten bei dem Komitatsgerichte zu Debreczin, Johann Günther, zum Adjunkten der Hilfsämter-Direktion bei dem Landesgerichte zu Großwardein ernannt.

Der Justizminister hat den provisorischen Gerichts-Adjunkten bei dem Komitatsgerichte zu Zala-Egerszegh, Emerich Horvath, zum definitiven Gerichtsadjunkten, und den Auskultanten August Szalay zum provisorischen Gerichtsadjunkten bei dem Komitatsgerichte zu Kaposvár ernannt.

Die k. k. steierisch-illyrisch-küstenländische Finanz-Landes-Direktion hat die provisorische Einnehmerstelle bei dem k. k. Kommerzial-Zollamte in Rovigno dem k. k. provisorischen Kommerzialzollamts-Einnehmer in Parenzo, Eduard Dougan, verliehen.

Graz am 13. Februar 1857.

Die k. k. steierisch-illyrisch-küstenl. Finanz-Landes-Direktion hat die bei dem k. k. Kommerzial-Zollamte in Duino erledigte provisor. Einnehmerstelle dem provisorischen Einnehmer bei dem k. k. Kommerzial-Zollamte in Cherso, Vincenz Rischmann, verliehen.

Graz am 15. Februar 1857.

Am 22. Februar 1857 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das VIII. Stück des Reichsgesetz-Blattes ausgegeben und versendet.

Daselbe enthält unter Nr. 31. Die kaiserliche Verordnung vom 9. Februar 1857 — wirksam für alle Kronländer, über die Einführung eines neuen Paßsystems.

Nr. 32. Die Verordnung der Ministerien des Aeußern, des Innern und des Handels, der obersten Polizeibehörde und des Armee-Oberkommando's vom 15. Februar 1857 — wirksam für alle Kronländer — womit neue paßpolizeiliche Vorschriften erlassen werden.

Nr. 33. Die Verordnung des Ministeriums des Innern und der obersten Polizeibehörde vom 15ten Februar 1857 — giltig für alle Kronländer, mit Ausnahme der Militärgrenze — betreffend das Meldungswesen.

Nr. 34. Die Verordnung der Minister der Finanzen und des Handels vom 18. Februar 1857 — wirksam für die im allgemeinen Zollgebiete begriffenen Kronländer — über die zollfreie Behandlung mechanischer Web- und Rundstühle.

Wien den 21. Februar 1857.

Vom k. k. Redaktions-Bureau des Reichsgesetzblattes.

Verordnung des Ministeriums des Innern und der obersten Polizeibehörde vom 15. Februar 1857,

wirksam für alle Kronländer, mit Ausnahme der Militärgrenze, betreffend das Meldungswesen.

Das Ministerium des Innern findet einverständlich mit der k. k. obersten Polizeibehörde in Absicht auf die Regelung des Meldungswesens folgende Vorschriften zu erlassen, welche, in soweit sie nicht ohnedieß schon in Anwendung sind, mit 15. März 1857 in Wirksamkeit zu treten haben.

I. Abschnitt.

Vorschriften über das Meldungswesen in Orten, in welchen sich k. k. Polizeibehörden befinden.

§. 1. In den Orten, in welchen sich k. k. Polizeibehörden (Direktionen, exponirte Kommissäre, Kur-Zuspektionen) befinden, ist sich an die gegenwärtig bestehenden Meldungs Vorschriften zu halten. In sofern diese Vorschriften an dem einen oder dem andern Orte nicht genügen sollten, um die Wohnungs- und Unterstandsveränderungen jeder Art, den Eintritt und Austritt der Diensthöten jeder Gattung, und die Ankunft und Abreise der Fremden in Evidenz zu erhalten, hat die politische Landesstelle das Meldungs-wesen nach den Bestimmungen der für die k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien erlassenen Ministerial-Verordnungen vom 16. Mai 1849, Z. 250, R. G. Bl. und vom 29. März 1852 (Erlaß der niederösterreichischen Statthalterei vom 16. April 1852 E. G. B.) mit Rücksichtnahme auf die besonderen Lokalverhältnisse einzurichten und die hiernach zu erlassenden Meldungs Vorschriften zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

II. Abschnitt.

Vorschriften über das Meldungswesen in Orten, in welchen sich k. k. Polizeibehörden nicht befinden.

§. 2. In den Orten, in welchen sich k. k. Polizeibehörden nicht befinden, handhabt der Gemeindevorsteher unter der Aufsicht und Leitung der politischen Bezirksbehörde (Bezirksamt, Stuhlrichteramts, Distriktskommissariat) das Meldungs-wesen.

Es haben daher die durch gegenwärtige Verordnung vorgeschriebenen Meldungen an den Gemeindevorsteher zu erfolgen.

In sofern jedoch die unmittelbare Handhabung des Meldungs wesens durch die politische Bezirksbehörde an dem einen oder dem andern Orte für nothwendig befunden werden sollte, haben die Meldungen an diese Behörde zu geschehen.

§. 3. Um in ausgedehnteren Gemeinden die Meldungen möglichst zu erleichtern, hat die Kreisbehörde (Komitatsbehörde, Delegation), nach dem Antrage der politischen Bezirksbehörde für die entlegenen Theile ein dort wohnendes Mitglied der Gemeindev Vertretung oder ein sonstiges vertrauenswürdiges Gemeindeglied aufzustellen, welches für den Gemeindevorsteher die Meldungen in Empfang zu nehmen und dieselben von Woche zu Woche zur Kenntniß des Gemeindevorstehers zu bringen hat.

§. 4. Den Besitzern vormals herrschaftlicher Gutskörper steht es jederzeit frei, ihre Meldungen unmittelbar an die politische Bezirksbehörde zu machen.

§. 5. In Städten, in Orten, wo die politische Bezirksbehörde ihren Sitz hat, dann in allen an bedeutenderen Straßenzügen gelegenen Ortschaften, so wie auch in allen in der Nähe der Hauptstadt befindlichen Orten, wo sich Fremde aufzuhalten pflegen, endlich in jenen Orten, wo industrielle Etablissements von einiger Erheblichkeit, namentlich Fabriken, Spinnereien, Ziegelöfen, Glashütten, Zuckerraffinerien, Bergwerke und dgl. sich befinden, haben die zur Fremdenbeherbergung berechtigten Gastwirthe über die bei ihnen übernachtenden Fremden ein Fremdenbuch mit folgenden Rubriken zu führen:

- a) Tag der Ankunft;
- b) Vor- und Zuname, dann Alter und Religion;
- c) Stand und Beschäftigung;
- d) Domizil;
- e) Begleitung,
- f) woher er kommt;
- g) wohin er reiset;
- h) wodurch er legitimirt ist;
- i) ist abgereist nach

Unter Fremden werden hier Jene verstanden, die zur Gemeinde nicht gehörig sind, oder doch im Orte ihren ordentlichen Wohnsitz nicht haben.

§. 6. Das Fremdenbuch muß vom Gemeindevorsteher oder dem Gemeindevorsteher paraphirt, ununterbrochen geführt und stets zur Einsicht der politischen Bezirksbehörde, der zur Handhabung des Meldungs wesens nach den §§. 2 und 3 aufgestellten Organe und der k. k. Gendarmerie bereit gehalten werden.

§. 7. Der Gastwirth hat den bei ihm übernachtenden Fremden gleich bei dessen Ankunft das Fremdenbuch vorzulegen oder vorlegen zu lassen.

Der Fremde ist verpflichtet, die Rubriken des Fremdenbuches auszufüllen oder ausfüllen zu lassen.

Sollte sich der Fremde dessen weigern, so ist hiervon ungesäumt die Anzeige zu machen.

In dringlichen Fällen ist diese Anzeige gleich unmittelbar an die politische Bezirksbehörde zu erstatten, falls der Sitz derselben dem Anzeigenden näher gelegen wäre, als der Sitz des Gemeindevorstehers oder des nach §. 3 aufgestellten Organes.

§. 8. Die Meldung des Fremden hat seitens des Gastwirthes in der Regel mittelst eines vollständig ausgefüllten Meldzettels, welcher die Rubriken des Fremdenbuches zu enthalten hat, zu geschehen. Jedoch bleibt es dem Ermessen des Chefs der politischen Landesstelle anheimgestellt zu bestimmen, an welchen Orten die Meldung anstatt mittelst des Meldzettels, bloß mittelst Vorlage des Fremdenbuches oder mündlich zu erfolgen hat.

Die Meldung muß in der Regel noch am Tage der Ankunft des Fremden gemacht werden. Sollte jedoch der Fremde so spät ankommen, daß derselbe bis 8 Uhr Abends nicht mehr gemeldet werden könnte, so hat die Meldung am andern Tage bis längstens 9 Uhr Früh zu erfolgen.

§. 9. In den im §. 5 bezeichneten Orten haben außer den Gastwirthen auch alle andern Unterstandgeber die bei ihnen übernachtenden Fremden zu melden.

Die Bestimmung der Art und Weise, wie die Meldung des Fremden von Seite dieser Unterstandgeber zu geschehen hat, bleibt dem Ermessen des Chefs der politischen Landesstelle überlassen.

§. 10. In den Herbergen sind Herbergsprotokolle nach folgenden Rubriken zu führen:

- a) Tag und Stunde der Ankunft;
- b) Vor- und Zuname des Gastes;
- c) Gewerbe;
- d) Domizil;
- e) Alter und Religion;
- f) woher er kommt;
- g) wodurch er legitimirt ist;
- h) hier in Arbeit eingestanden;
- i) abgereist.

Die Bestimmungen des §. 6 gelten auch bezüglich der Herbergsprotokolle.

§. 11. Der Herbergsvater hat sich von den in die Herberge kommenden zugereisten Gästen die Wanderbücher und sonstigen Reise-Urkunden vorlegen zu lassen und hiernach die Rubriken des Herbergsprotokolles auszufüllen.

Sollte sich der Gaste weigern, seine Ausweis-Urkunden vorzulegen, oder sollte derselbe im Besitze solcher Urkunden nicht sein, oder derselbe sonst Verdacht erregen, so ist hiervon ungesäumt die Anzeige zu machen, wobei die Schlußbestimmung des §. 7 zu beobachten ist.

Wenn sich der Gaste über 24 Stunden in der Herberge aufhält, so ist dieß unter Vorlage der Ausweis-Urkunden anzuzeigen.

S. 12. Dienstboten, Gesellen und sonstige Gewerbs-, Arbeits- und Beschäftigungsgehilfen und Lehrlinge müssen in allen Orten von Seite ihrer Dienst rücksichtlich Arbeitsgeber binnen längstens 3 Tagen nach ihrem Eintritte gemeldet werden.

Winnen derselben Frist ist der Austritt zu melden.

Die Kreisbehörde wird bestimmen, an welchen Orten diese Meldung schriftlich zu geschehen habe, und an welchen Orten dieselbe auch mündlich erfolgen könne.

S. 13. Vagabunden oder sonst verdächtigen Leuten darf Niemand einen Unterstand geben, und sollten sie nicht abgewiesen werden können, so ist sogleich unter Beobachtung der Schlussbestimmung des S. 7 die Anzeige zu machen.

S. 14. Der Gemeinde-Vorsteher ist verpflichtet, die Fremdenbücher öfters zu revidiren, mit den gemachten Meldungen zu vergleichen und in denselben zu bemerken, daß und wann die Revision erfolgt ist.

Zeigt sich hierbei, daß Meldungen unterlassen worden seien, oder ergeben sich andere Anstände, so ist hierüber das gehörige Amt zu handeln.

Die gleiche Verpflichtung obliegt dem Gemeinde-Vorsteher bezüglich der Herbergs-Protokolle.

S. 15. Der Gemeinde-Vorsteher ist verpflichtet, Herbergen und abseits gelegene Wirtshäuser öfters und unvermuthet zu untersuchen und die Legitimation der dort sich aufhaltenden Fremden zu prüfen.

S. 16. Inwiefern ausweislose und sonst verdächtige Personen von dem Gemeinde-Vorsteher anzuhalten und an die politische Behörde abzustellen sind, bestimmt die ihnen dießfalls zu ertheilende besondere Instruktion.

S. 17. Der Gemeinde-Vorsteher hat die schriftlichen Fremdenmeldungen chronologisch zu sammeln.

Insofern es für angemessen befunden wird, ist in Gemeinden mit einem geordneten Gemeinde-Amt ein Fremden-Protokoll zu führen, in welches alle schriftlichen und mündlichen Fremdenmeldungen einzutragen sind.

Dieses Protokoll enthält dieselben Rubriken, wie das von den Gastwirthen zu führende Fremdenbuch.

In gleicher Weise sind die Meldungen von Dienstboten, Gesellen u. (S. 12) zu sammeln und bezüglich unter den gleichen Bedingungen in ein eigenes Protokoll einzutragen.

S. 18. Die in den SS. 14, 15 und 16 vorgezeichneten Verpflichtungen obliegen auch dem noch S. 3 aufgestellten Organe für den Bezirk, für welchen er bestellt ist.

Uebrigens hat sich sowohl dieses Organ wie der Gemeinde-Vorsteher nach den besonderen Instruktionen der politischen Bezirksbehörde zu benehmen.

S. 19. Die Uebertretungen der Vorschriften der SS. 5 bis inclusive 13 sind, in so weit sie nicht durch das Strafgesetz verpönt sind, von der politischen Bezirksbehörde zu untersuchen und nach dem im S. 11 der kaiserlichen Verordnung vom 20. April 1854 (R. G. B. Nr. 96) und bezüglich im S. 4 der Ministerialverordnung vom 25. April 1854 (R. G. B. Nr. 102) festgesetzten Strafausmaße zu bestrafen.

Freiherr v. Bach m. p. Kempfen m. p. FML.

Nichtamtlicher Theil.

Oesterreich.

* Man schreibt der „Oesterr. Corr.“ aus Mailand, vom 25. d. M.:

Se. k. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ferdinand Max ist von seiner Reise nach Triest bereits hierher zurückgekehrt. Ihre k. k. Majestäten erschienen gestern Mittags Beide auf dem Corso; auch Ihre Majestät die Kaiserin unternahm wieder einen Spazierritt auf dem Corsovalle. Das Rebellwetter klarte sich gestern entschieden auf und heute strahlt Mailand im hellen Sonnenglance bei einer wahrhaften Frühlingstemperatur. Den gestrigen Abend brachten Ihre k. k. Majestäten theilweise im Theater Carcano zu, wo unter Anderm ein Akt aus Donizetti's „Torquato Tasso“ zur Darstellung kam. Der Baritonist und Repräsentant der Titelrolle, Namens Dalle Sedie ist ein ausgezeichnete Gesangsünstler trefflicher Schule und mit so durchgebildetem Vortrage, daß namentlich auch ihm die Ehre zu Theil wurde, bei einem Hofkonzerte mitzuwirken. Zum Unglücke ist seine Stimme schwach, oder doch geschwächt und reicht für die großen Hauptrollen Italiens nicht mehr aus. Ihre k. k. Majestäten wurden bei Ihrem Eintreffen in dieses Volkstheater, wo ein spezifisches Publikum sich zu versammeln pflegt, mit wahrhaft stürmischen Freudenbezeugungen empfangen. Auch im Laufe des gestrigen Vormittags gab Se. Majestät der Kaiser große Audienz, wobei, wie immer, die Bitten und Beschwerden der Audienznehmer mit der gewohnten Herablassung und fürsorglichen Aufmerksamkeit entgegen genommen wurden.

Triest, 23. Februar. Se. Erzst. der Herr Minister des Aeußern, Graf Buol-Schauenstein, ist an Bord eines Lloydampfers heute Vormittag um 11

Uhr hier eingetroffen. Bei der Landung wurde Se. Excellenz von Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter, FML. Freiherrn v. Wertens, dem Herrn Vize-Admiral Freiherrn v. Bujacovich, dem Herrn Podestà und anderen Notabilitäten empfangen und nahm hierauf gegen Mittag die Aufwartung Sr. Erz. des Herrn Statthalters mit den höheren Beamten der k. k. Statthalterei, des hochwürdigsten Herrn Bischofs von Triest und Capodistria, des Herrn Podestà, des Herrn Präsidenten der Handels- und Gewerbekammer u. s. w. entgegen.

Die „Specola d'Italia“, Sonntagsblatt der amtlichen Veroneser Zeitung vom 23., sagt: „Die Ernennung Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Ferdinand Max zum obersten Leiter der lombardisch-venetianischen Angelegenheiten ist nun gewiß und erübrigt nur noch die amtliche Sanction. Es heißt, der neuen Regierung werde gänzliche Vollmacht (pieni poteri) gewährt werden.“

Triest, 23. Februar. Se. Excellenz der Finanzminister Freiherr v. Bruck ist heute hier angekommen; Se. Excellenz der Minister des Aeußern Graf Buol-Schauenstein wird morgen hier eintreffen. Beide Herren Minister dürften übermorgen die Rückreise nach Wien antreten. (Tr. Ztg.)

Wie man aus Wien schreibt, reist im Auftrage Sr. kaiserl. Hoh. des Herrn Marine-Oberkommandanten Erzherzogs Ferdinand Max, Dr. Hochstetter, welcher an der Weltumsegelung der Fregatte „Novara“ als Abgeordneter der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften partizipiren wird, nach London, um für die Expedition die verschiedenartigsten mathematischen und optischen Instrumente einzukaufen. (Triester Ztg.)

Aus Wien, 17. Februar, wird der „Köln. Ztg.“ folgende, der Befestigung sehr bedürftige Meldung gemacht: Die in finanziellen Kreisen seit längerer Zeit kursirenden Gerüchte über die bevorstehende Auflegung eines neuen Staatsanlehens treten nunmehr bestimmter auf und wagen es bereits, die Details dieser neuen Finanzoperation näher anzudeuten. Nach denselben soll die Höhe des aufzunehmenden Kapitals auf 150 Millionen fixirt, zu 5 pSt. verzinslich und, wie das Anlehen von 1854, durch reich ausgefallene halbjährliche Verlosungen in 30 Jahren zurückgezahlt werden. Die Staatsschuldverschreibungen sollen auf 250 fl. lauten und auch in Fünftel getheilt werden. Man glaubt, daß es mit einem Course zu 90 aufgelegt werden dürfte. Die Kreditbank soll sich mit einem sehr hohen Betrage an diesem Anlehen betheiligen wollen.

Wien, 21. Februar. In der heute abgehaltenen vierten ordentlichen General-Versammlung der Aktionäre der niederösterreichischen Eskompte-Gesellschaft wurde beschlossen, für das Jahr 1856 eine Super-Dividende von 20 fl. G.M. für die ganze und von 10 fl. für die halbe Aktie zu bezahlen, wozu nach der Coupon des zweiten Semesters 1856 mit:

20gr. fl. 30 — für die ganze Aktie und mit 20gr. fl. 15 — für die halbe Aktie von Montag den 23. Februar 1857 an bei der Hauptkasse der Gesellschaft behoben werden kann.

Die Coupons sind, wenn deren mehr als fünf zur Zahlung präsentirt werden, mit einer in arithmetischer Ordnung verfaßten Konfignation, sonst aber, auf der Rückseite mit der Unterschrift des Behebenden versehen, bei der Liquidatur der Gesellschaft zu überreichen, woselbst auch die erforderlichen Konfignationen unentgeltlich verabfolgt werden.

Das Protokoll der heutigen Versammlung wird ehestens veröffentlicht werden.

Der Verwaltungsrath.

Die „Agrarier Zeitung“ vom 23. Februar schreibt: Gestern Abends hatten wir die große Freude, nach einer längeren Zeit Se. Excellenz den Ban bei einer öffentlichen Versammlung zu sehen; es wurde nämlich von mehreren Mitgliedern der Dozana am 21. d. ein Piquenique arrangirt, bei welchem Se. Excellenz erschienen war. An der Stiege und an der Saalthüre wurde Se. Excellenz von den Herren empfangen, im Tanzsaale selbst bis in den Damensalon bildeten die Damen ein Spalier und beim Eintritt Sr. Excellenz ertönte ein mehrmaliges enthusiastisches Zivö mit einer Intrade. — Se. Excellenz waren von diesem herzlich freundlichen Empfange sichtlich gerührt, und blieben bis nach 10 Uhr auf dem Balle.

Se. Excellenz sind nur auf vielseitig geäußerten Wunsch auf diesem Piquenique erschienen; was aber leider für die Gesundheit Sr. Erz. noch in derselben Nacht nachtheilige Folgen hatte.

Aus Unterreitermark wird der „Oesterr. Ztg.“ geschrieben: Mit größter Spannung erwartet das Publikum Nachrichten über die Eisenbahnverbindung mit dem jetzt so sehr isolirten, betriebsamen Kärnten. Es steht daher wohl zu erwarten, daß nach gänzlicher Deckung des Aktienkapitals mit der Inangriffnahme der Bahn nicht mehr gezögert werden wird.

Ob die Bahn auf dem rechten oder linken Draufufer, mit Berührung des großartigen Eisenwerkes Prevali geführt werden wird, darüber ist noch nichts

Gewisses in's Publikum gedrungen. Auch über die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens hört man nur wenig. Daß das rechte Draufufer zur Tractung und eventuellen Bahnanlage bestimmt werden könnte, scheint indessen schon aus strategischen Rücksichten und wegen des für Bau und Betrieb so wie für die Bahnunternehmung störenden winterlichen Charakters dieser sogenannten Schatt- (Winter-) Seite nimmermehr wahrscheinlich.

Die Eisenindustrie des benachbarten Kärntens ist unendlich dabei interessirt, diese wichtige Verkehrsline baldmöglichst eröffnet zu sehen. Sie wird einen unberechenbaren Aufschwung des Eisenwerkes hervorbringen. Leider sind die Brennstoffverhältnisse, da der Hochofenbetrieb Kärntens bei fehlender loaksfähiger Kohle ausschließlich auf die theuere, nur aus großen Entfernungen in hinreichender Menge beizuschaffende Holzkohle basiert ist, ein wesentliches Hemmiß für die zu vergrößende Roheisenproduktion. Bei den unermesslichen Schätzen des herrlichsten Erzes im Hüttenberge könnte diese unter günstigeren Brennstoffverhältnissen eben so großartige Dimensionen annehmen, wie wir solche seit 10 Jahren in Belgien und am Niederrhein anzustauen Gelegenheit haben. Die in Prevali gewonnene Steinkohle ist zwar für den Puddelprozeß sehr gut verwendbar und wird in großen Massen gefördert. Sie ist aber eben so wenig loaksfähig, wie die bei Reuttschach oberhalb Klagenfurt gewonnenen Eignite.

Italienische Staaten.

Se. Maj. der König Max von Bayern machte am 17. dem heiligen Vater seine Aufwartung.

Das Genueser Blatt „Italia e Popolo“, das man gewöhnlich den Monitore Mazzini's nannte, weil dieser Parteiführer seine Aufsätze darin einrückte, ist eingegangen. Es werden zwar ökonomische Rücksichten als Ursache davon angegeben, welche zu Mischelungen mit dem Drucker führten; dem Journale fehlte es aber nicht an Fonds, die ihm vorzüglich aus England zukamen, und sein Aufhören wird mit mehr Wahrscheinlichkeit inneren Zwistigkeiten in der Redaktion zugeschrieben. Indessen soll bald ein anderes Blatt in gleichem Sinne unter dem Titel „Italia del Popolo“ herauskommen.

Frankreich.

Paris, 18. Februar. In der gestrigen Senats-sitzung wurden die zwei neuen Senatoren Marschall Pelissier und Herr Herman, unter dem üblichen Zeremoniel eingeführt und nahmen ihre Plätze ein. Nachdem ein Dekret verlesen worden war, das den Staatsraths-Präsidenten Baroche ermächtigt, während der Session von 1857 die Regierung bei allen Berathungen des Senates und des gesetzgebenden Körpers zu vertreten, wurden die fünf Bureaux gebildet und als Präsidenten derselben die Kardinäle Morlot und Gouffier, Admiral Hugon und die Marschälle Canrobert und Pelissier proklamirt, so wie zwei Kommissionen ernannt.

Die gestrige Sitzung des gesetzgebenden Körpers eröffnete der stellvertretende Präsident Schneider mit der Anzeige der ihm durch die Morny's Abwesenheit zugefallenen Funktion und mit der Versicherung, daß er sich nach Kräften bemühen werde, die ihm dadurch erwachene Aufgabe zu erfüllen, deren hoher Bedeutung er sich vollkommen bewußt sei. Zum Schlusse sprach er die Ueberzeugung aus, daß die Kammer, die stets bewiesen habe, daß sie in ihren Berathungen die Ruhe und die reifliche Erwägung zu vereinigen wisse, die den ihr anvertrauten wichtigen Interessen gebührten, in bisheriger Weise fortfahren werde, der Politik des Kaisers ihre redliche, überlegte und ergebene Unterstützung zu gewähren. Nach Ertheilung mehrerer Urlaube, u. A. an Graf Montalembert und an Herrn Belmontet, wurde eine Anzahl Gesetzentwürfe vorgelegt. Einer derselben betrifft die dem Marschall Pelissier zu bewilligende jährliche Dotation von 100.000 Fr., deren Genuß mit dem 8. September 1855 beginnen soll; ein zweiter hat die definitive Regelung des Budgets von 1854 zum Gegenstand; die übrigen beziehen sich bloß auf örtliche Interessen. Zum Schlusse wurden die Bureaux durch's Los gebildet und die nächsten Arbeiten derselben festgesetzt.

Paris, 20. Februar. Der „Moniteur de la Flotte“ berichtet Folgendes vom persischen Meerbusen: „Am 25. Dezember hatten die Dampffregatten der ostindischen Kompagnie „Tschusan“, „Singapore“ und „Pottiger“ die Bucht von Buschir verlassen, um in dem weit bessern Hafen von Karak vor Anker zu gehen. Zu Buschir wird der Admiral nur die Fahrzeuge von geringem Tiefgange lassen. Zu Karak scheinen die Engländer sich festsetzen zu wollen. Zwei Transportschiffe brachten von Bombay das nöthige Material, um Magazine und Docks zu bauen. Der schöne Hafen von Karak kann 800 Handelsfahrzeuge umfassen, denen er alle Vortheile der besten Häfen Europa's bietet. Am 21. hat der Admiral den „Gulnar“ und „Glyphinstone“ nach der Insel Ormus an der Einfahrt des persischen Golfs abgeschickt. Eng-

land will dort eine Station und ein Kohlen-Depot anlegen. Es beabsichtigt auch, auf dem Euphrat einen Schiffsdienst bis Bassorah anzulegen, den vorläufig die Kriegsschiffe versehen werden. Seit ihrer Ankunft im persischen Golf schalten und walten die Engländer überall, als ob sie im eigenen Lande wären.

Großbritannien.

Die englische Regierung hat am 13. Februar dem Unterhause sämtliche vom Mai bis zum November 1856 in Bezug auf die neapolitanische Angelegenheit zwischen ihr, ihrem Agenten und den neapolitanischen Behörden stattgehabten Korrespondenzen vorlegen lassen. Die Zahl der auf diese Weise der Öffentlichkeit übergebenen Aktenstücke beträgt siebenundvierzig. Das erste von Lord Clarendon an Sir W. Temple gerichtet, trägt das Datum des 19. Mai und korrespondiert mit jenem des Grafen Walewski, das am zweitfolgenden Tage abgeschickt wurde. Die beiden Noten sind nicht gleichlautend, aber sie bezwecken das nämliche Ziel. Gleich der französischen Depesche setzt auch jene des Lord Clarendon die Begründung auseinander; auf welche sich die britische Regierung stützt, um jener von Neapel eine Maßregel allgemeiner Amnestie und die Befolgung eines andern Verwaltungssystems zu empfehlen. Sir W. Temple macht, indem er den Empfang des Schreibens von Lord Clarendon anzeigt, zugleich das ziemlich wenig befriedigende Ergebnis seiner Unterredung mit Herrn Garafatund. Unter den vorgelegten Aktenstücken befindet sich der Bericht des Herrn Brenier, des französischen Gesandten, der bei diesem Anlasse Herrn Temple seinen Beistand gewährte. Es befindet sich darunter auch eine von den Freunden der politischen Gefangenen an den britischen Geschäftsträger gerichtete Denkschrift, welche die von diesen Gefangenen ausgestandenen Leiden betrifft und welche der neapolitanischen Regierung mitgeteilt worden ist.

Zwischen dem 31. Juli und dem 27. Oktober wurde die Korrespondenz zwischen Neapel und dem englischen Kabinett vom Herrn Peter (dem nach der Abreise des englischen Gesandten zurückgebliebenen Attaché) vermittelt. Die Briefe dieses jungen Diplomaten enthalten Bemerkungen über den politischen Zustand des Königs, über die Resultate des Prozesses, die Leiden des Poerio und Anderer; die Thatsachen, welche sich auf den Bruch der diplomatischen Beziehungen und die Abreise der Repräsentanten Frankreichs und Englands beziehen.

Türkei.

Der „Morning Advertiser“ bringt folgenden Auszug aus einem, Cairo 5. Februar, datirten Privatbriefe, welcher auch im „Londoner Lloyd“ angeschlagen war:

„Wir sind gestern Abends einer großen Gefahr entronnen. Es war nämlich ein Komplot im Werke, welches den Zweck hatte, die Eisenbahnschienen in der Nähe der Stadt aufzureißen und während der dadurch muthmaßlich entstandenen Verwirrung die 400.000 L. in Sezje (das Schiff „Pera“ hatte diese Summe gebracht) enthaltende Kasse zu plündern. Der Anschlag war jedoch entdeckt, und 150 Personen wurden verhaftet.“

Asien.

Nach dem „Pays“ hätte der Hof von Teheran folgende neue Proposition gemacht: „Persien erklärt die Insel Karak von Freihafen, der den Flaggen aller Nationen eröffnet sein wird; für die Bedürfnisse, welche für England durch den Bau der Euphrat-Bahn entstehen, werden demselben auf der Insel und im Hafen von Karak große Grundstücke abgegeben, um dort eine große Handels-Anstalt und eine See-Niederlage zu gründen. Die Engländer werden alsdann Buschir räumen und die Perser Herat und sein Territorium, das als eigener Staat fortbestehen würde.“

Ein Privatschreiben vom Schwarzen Meere, 3. Februar im „Pays“, meldet, daß der General Sokoloff von der russischen Armee in Asien, mit einer Mission betraut, nach Erzerum abgereist ist. Diese Mission soll zum Zwecke haben, die Pläne für die Festungen aufzunehmen, die auf dem Territorium erbaut werden sollen, das Persien Anfangs Jänner 1857 Rußland abgetreten hat. Das in Rede stehende Territorium hat um so mehr Wichtigkeit, da es an der armenischen Grenze liegt.

Zur Widerlegung der Hypothese, daß Shakespeares Dramen von Lord Bacon seien, ist folgende Flugschrift in London erschienen: „William Shakespeare kein Betrüger.“ Das „Athenäum“ beurtheilt die Broschüre, indem es fragt, warum noch kein Buch erschienen sei: „Großbritannien kein Vorgebirge, sondern eine Insel?“

Tagenueigkeiten.

Nach einem Berichte aus Odessa vom 6. d. M. hat die dortige Zeitung die definitive Entscheidung, daß die Quarantäne-Freiheit als Grundsatz pu-

blizirt, und die Bedingungen bezeichnet, unter welchen die aus der Türkei ankommenden Schiffe sofort zur freien Praktika zugelassen werden können.

Aus Jena wird gemeldet, daß durch das vom geh. Kirchenrath Hase kürzlich herausgegebene Fichte-Büchlein das Andenken des großen Philosophen erneuert worden sei und daß diese Schrift in einigen Verehren des Mannes den Gedanken angeregt habe, diesem Andenken einen schicklichen öffentlichen Ausdruck zu geben und einer zur Zeit noch namenlosen Straße Jenas den Namen Fichte-Straße beizulegen.

Ueber die Kärntner Eisenbahn lesen wir in der „Deft. Ztg.“: Die vielen in neuester Zeit an uns ergangenen Anfragen und gegebenen Aufklärungen über die zu wählende Trace der Kärntner Bahn haben uns veranlaßt, nähere Daten über diese wichtige Frage geeigneten Ortes einzuziehen. Was die Wahl zwischen den drei Tracen, Gills, Pölttschach und Marburg gegen Klagenfurt betrifft, so ist hierüber bereits durch die hohen Ministerien definitiv entschieden worden, indem die A. h. Koncession Marburg als den Ausgangspunkt von der südlichen k. k. Staatsbahn bezeichnet. Bei der weiteren Frage aber — ob am rechten oder linken Ufer der Drau gebaut werden soll, muß vor Allem dem Interesse der künftigen Actionäre, als denjenigen, welche die Baufonds zu beschaffen haben, entsprochen werden. Diesem Interesse müssen die Privatinteressen weichen, und so wie wir Gelegenheit hatten, uns zu informieren, ist auch mit der größten Unparteilichkeit von Seiten der Koncessionäre vorgegangen worden. Es wurde fest im Auge behalten, daß nur die kürzeste und billigste Bahn, mit Rücksicht auf die günstigsten Betriebsverhältnisse, die größte Rentabilität sichern kann. Man hat demnach diejenige Linie gewählt, welche die günstigsten Richtungs- und Neigungsverhältnisse zusammen genommen nachweist, somit auch die größte Sicherheit für die Reisenden gewährt, dabei aber den geringsten Kostenaufwand erfordert. Zugleich wurde besonders auf eine directe und ungehörte Verbindung mit der k. k. Staatsbahn und der Orientbahn Rücksicht genommen, weil von dorthin ein höchst einträglicher Transitverkehr der Kärntner Bahn in Aussicht steht. Außerdem ist die Bahn nicht nur für den Lokal-, sondern für den internationalen Verkehr bestimmt. Dieß Alles zusammen genommen sichert dem Actionär ein erfreuliches Resultat für sein Kapital, ohne dabei die volkswirtschaftlichen Vortheile Kärntens und Steiermarks außer Acht zu lassen. Wir glauben daher, daß das Central-Comité das in dasselbe gesetzte ehrende Vertrauen vollkommen rechtfertigt, wenn es, alle Localfragen berücksichtigend, unbeeinträchtigt die große Aufgabe im Auge behält und dafür sorgt, daß dem bei dieser hoffnungsvollen Unternehmung verwendeten Kapitale die größtmögliche Rentabilität gesichert werde. Sobald aber die Bahntrace von Seite der hohen Behörden, denen sie zur Entscheidung unterbreitet ist, wird genehmigt sein, werden wir nicht ermangeln, dieselbe bekannt zu geben.

Telegraphische Depeschen.

Neapel, 18. Februar. Das „Giornale delle due Sicilie“ vom 14. d. M. meldet, die Regierung hat Hrn. Melisurgo die Bewilligung zur Errichtung einer Eisenbahn von Brindisi nach Lecce ertheilt, mit dem Vorbehalte, beim Fortschreiten der Arbeiten auch die nachgesuchte Koncession für die Linie von San Vito oder einem andern Punkte der Provinz Terra d'Otranto bis Tarent und zu einer Flügel-Eisenbahn nach Gallipoli ertheilt.

Paris, 24. Februar. Man versichert, die Unterhandlungen zwischen Lord Cowley und Feruk Khan seien so weit fortgeschritten, daß dieser Tage der Friedensvertrag unterzeichnet werden kann.

Der heutige „Moniteur“ meldet: Der Herzog von Mecklenburg hat dem Kaiser die Geburt einer Prinzessin angezeigt.

London, 23. Februar. Palmerston erklärt, der Zeitpunkt für die Konferenzen wegen Neuschotel sei noch unbestimmt, doch werden alle durch Frankreich geladenen Mächte Repräsentanten schicken, und dürfte eine versöhnliche Stimmung Seitens des Königs von Preußen nicht in Zweifel gezogen werden. Heute wurde auch die Budgetdebatte fortgesetzt. Lord Russell vertheidigte die Regierung warm. Bei der Abstimmung waren 286 Stimmen für und 206 Stimmen gegen die Regierung. Die Peeliten, Cardwell und die Manchesterpartei stimmten mit D'Israeli. Palmerston sprach nicht.

Handels- und Geschäftsberichte.

Wochenbericht von Hozhevar & Comp. Sissef, am 21. Februar. Der zunehmende Absatz von Getreide hat abermals eine Erhöhung der Preise bewirkt. Verkauft wurden dieser Tage:

Circa 8000 Mq. alter Aukunz à fl. 2.12—18 fr.
„ 3500 „ Halbschuch à fl. 3.10— fr. und
„ 4500 „ Weizen à fl. 4.12—40 fr.

Für prima Weizen fordert man heute fl. 4³/₆ — 5, für schönen Aukunz fl. 2.20 fr.

Witterung lau mit Regen.

Landfracht pr. Steinbrück fr. 13—14 pr. Mq.

Nach den Getreide-Durchschnittstabellen von der Woche vom 9. bis 14. Februar ist das Getreide auf den meisten Marktplätzen der Monarchie billiger geworden. Es kostete der Weizen in Czernowitz 3 fl. 18 fr., in Lemberg 4 fl. 7 fr., in Hermannstadt 2 fl. 48 fr., in Brünn 4 fl. 14 fr., in Prag 4 fl. 27 fr., in Wien 4 fl. 25 fr., in Graz 4 fl. 27 fr., in Klagenfurt 4 fl. 44 fr., in Fiume 6 fl., in Salzburg 4 fl. 56 fr., in Bogen 6 fl. 48 fr.

Szegedin, 20. Februar. Ein Wiener Haus, welches namhafte Weizenkäufe an mehreren Einkaufsplätzen an der Theiß und im Banate für unbekannte Rechnung veranlaßt, die sich bis jetzt auf 30.000 Mq. belaufen sollen, hat auch hier einige 1000 Mq. banater Weizen 87 Pfd. schwer, zum Preise von 3 fl. 5—7 fr., ins Schiff gelegt, aus dem Plaze genommen; übrigens ist die Stagnation im Getreide andauernd, und es fanden sonst keine Umsätze Statt. Man gibt der Hoffnung Raum, daß das herrannahende Frühjahr dem Verkehre endlich eine Wendung zum Bessern bringen werde. Wir notiren folgende nominelle Preise: Theißweizen 84—86 Pfd. 2 fl. 43—53 fr., Korn 78—79 Pfd. 1 fl. 27—32 fr., Gerste 65—68 Pfd. 1 fl. 12—17 fr., Hafer gehäuft 1 fl. 12—17 fr., Aukunz 1 fl. 7—12 fr., Hirse 1 fl. 7—12 fr. pr. Mq. Witterung schön und milde. Wasserstand im Abnehmen 8'0"0". Der Saatenstand wird durch die schöne Witterung begünstigt; auch die Reispflanze in unserer Gegend gab bisher zu keinen Befürchtungen Veranlassung. Von Getreiden ist besonders ungenießbare Ware, welche ganz aufgeräumt ist, für die Seifenerzeugung gesucht; die Vorräthe von Speck sind gelichtet und findet schwere Ware à 23 fl. pr. Ztr. guten Absatz. Spiritus ohne erheblichen Verkehr mit 24—25¹/₄ fr. pr. Grad ohne Gebind erhältlich. (Pstb. Elyd.)

Wochenmarkts-Preise in Marburg

am 21. Februar 1857 in G.M.

Der Weizen 4 fl. 22 fr.; Korn 2 fl. 30 fr.; Gerste 2 fl. 36 fr.; Hafer 1 fl. 46 fr.; Aukunz 2 fl. 22 fr.; Hirse 2 fl. 24 fr.; Heiden 2 fl. 6 fr. Erdäpfel 57 fr.; Mundmehl 7¹/₂ fr.; Semmelmehl 6 fr.; Aukunzmehl 4 fr.; Rindschmalz 30 fr.; Schweinschmalz 26 fr.; Speck frischer 16 fr.; alter 22 fr.; das Pf. Rindfleisch 10¹/₂ fr.; Kalbfleisch 12 fr.; junges Schweinsfleisch 14 fr.; die Klasten harte 18¹/₂ Holz 5 fl. 12 fr.; weiches 18¹/₂ Holz 3 fl. 20 fr.; der Weizen harte Holzkohlen 22 fr.; weiche 14 fr.; der Zentner Heu 2 fl. 10 fr.; Lagerstroh 1 fl. 12 fr.; Streustroh 1 fl. (G. Lgsp.)

Wochenmarkts-Preise in Gills

am 12. Februar 1857 in Conv.-Münze.

Der Weizen heim. 4 fl. 51 fr.; Korn 3 fl. Gerste 2 fl. 54 fr.; Hafer 2 fl. 12 fr.; Aukunz 3 fl.; Hirse 2 fl. — fr. Heiden 2 fl. 40 fr.; Erdäpfel 1 fl. 20 fr.; Mundmehl 8 fr.; Semmelmehl 6 fr.; Braummehl 3 fr. 2 dl.; Aukunzmehl 3 fr.; Rindschmalz 28 fr.; Schweinschmalz 26 fr.; alter Speck 22 fr.; frischer Speck 20 fr.; das Pfund Rindfleisch 10 fr. 2 dl.; Kalbfleisch 11 fr.; Schweinsfleisch 12 fr.; die Klasten harte 30¹/₂öll. Brennholz 7 fl. — fr.; weiches 5 fl. — fr.; der Weizen harte Holzkohlen 40 fr.; weiche 22 fr.; Steinkohlen der Zentner 22 fr.; Heu 2 fl.; Lagerstroh 1 fl. 10 fr.; Streustroh 1 fl. (Graz. Lgsp.)

Urad, 18. Februar. Am gestrigen Neu-Urad der Wochenmarkte gab sich für Weizen eine gleiche steigende Tendenz der Preise kund, wie sie die meisten Ein- und Verkaufsplätze belebt, und wurde Prima-Ware bis 17¹/₂ fl. pr. Kübel bezahlt. Korn, das schwach zugeführt war, wurde mit 10¹/₂ genommen. Für letzteren Artikel ist seit gestern die Kauflust ganz und gar abgeklüht, und sind die früheren Käufer jetzt selbst zum Verkaufe geneigt, da die ohnehin sehr billig gestellten Lieferungs-Offerte vom hohen Urad nicht genehmigt wurden; mit magazinsfähiger Ware nach den neuerlichen Perzentual-Bestimmungen war und ist selbst mit Preisopfern nicht leicht aufzukommen. — Ungarischer Weizen wird gern à 15—15¹/₂ fl. gekauft. Aukunz bedingt 7—7¹/₄ fl. pr. Kübel. (Urad. 3.)

Getreide-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 25. Februar 1857.

Ein Wiener Mq.	Marktpreise		Magazins-Preise	
	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	5	30	5	30
Korn	3	9	3	18
Halbschuch	—	—	3	48
Gerste	—	—	3	10
Hirse	—	—	2	36
Heiden	—	—	2	48
Hafer	2	—	2	10
Aukunz	—	—	3	—

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 23. Februar 1857.

Staats-Schuldscheine	zu 5 pSt. fl. in G.M.	83 11/16
do. aus der National-Anleihe zu 5 pSt. in G.M.		86 1/16
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.		136
1854, 100 fl.		109 7/8
Grundentlastungs-Obligationen von Galizien und Ungarn, sammt Appertinenzien zu 5 %		79 3/4
Bank-Aktien pr. Stück	1043	fl. in G.M.
Escompte-Aktien von Nieder-Österreich für 500 fl.	586 1/4	fl. in G.M.
Aktien der österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu 200 fl. pr. St.	290 1/4	fl. in G.M.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn getrennt zu 1000 fl. G.M.	2297 1/2	fl. in G.M.
Aktien der Budweis-Linz-Gründner Bahn zu 250 fl. G.M.	264	fl. in G.M.
Aktien der Elisabethbahn zu 200 fl. mit 30% Einzahlung pr. Stück	204 1/8	fl. in G.M.
Aktien Süd-Nord-Bahn-Verbindung zu 200 fl. mit 30% Einzahlung pr. St.	221 1/2	fl. in G.M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G.M.	587 1/2	fl. in G.M.
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 100 fl.	420	fl. in G.M.
Schiffbahn	204	
Lombardisch-venetianische Eisenbahn	270	

Wechsel-Kurs vom 23. Februar 1857.

Amsterdam, für 100 fl. Curr., Guld.	104 3/8	fl. Wjo.
Frankfurt a. M., für 120 fl. südd. Verzinswähr. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.	103 3/8	fl. 3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Guld.	76 3/4	2 Monat.
Leipzig, für 100 Thaler	151	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld.	108 1/2	fl. 3 Monat.
Mailand, für 300 österr. Lire, Guld.	103 5/8	fl. 2 Monat.
Marseille, für 300 Francs, Guld.	120 3/4	2 Monat.
Paris, für 300 Francs, Guld.	121	fl. 2 Monat.
Warschau, für 1 Guld., Para	267	31 T. Sicht.
Constantinopel, für 1 Gulden para	453	31 T. Sicht.
R. k. völk. Münz-Dukaten, Agio	7 1/4	

Gold- und Silber-Kurse vom 24. Februar 1857.

	Geld.	Bare.
Kais. Münz-Dukaten Agio	7 1/8	7 3/8
do. Rand- do.	6 3/4	7
Geld al marco	—	—
Napoleon'scher	8.6	8.8
Souverain'scher	14.8	14.8
Friedrich'scher	8.38	8.38
Engl. Sovereigns	10.15	10.15
Russische Imperiale	8.22	8.22
Silber-Agio	3 3/4	4 1/4
Thaler Preussisch-Currant	1.31	1.32

Eisenbahn- und Post-Fahrordnung.

Schnellzug		Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
		Uhr	Min.	Uhr	Min.
von Laibach nach Wien	Früh	—	—	4	45
von Wien nach Laibach	Abends	9	33	—	—
Personenzug		Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
		Uhr	Min.	Uhr	Min.
von Laibach nach Wien	Vorm.	—	—	10	—
do. do.	Abends	—	—	10	45
von Wien nach Laibach	Nachm.	2	39	—	—
do. do.	Früh	2	30	—	—
Die Kassa wird 10 Minuten vor der Abfahrt geschlossen.					
Brief-Courier		Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
		Uhr	Min.	Uhr	Min.
von Laibach nach Triest	Abends	—	—	3	39
von Triest nach Laibach	Früh	7	40	—	—
Personen-Courier		Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
		Uhr	Min.	Uhr	Min.
von Laibach nach Triest	Abends	—	—	10	—
von Triest nach Laibach	Früh	2	40	—	—
I. Mallespost		Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
		Uhr	Min.	Uhr	Min.
von Laibach nach Triest	Früh	—	—	4	—
von Triest nach Laibach	Abends	6	—	—	—
II. Mallespost		Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
		Uhr	Min.	Uhr	Min.
von Laibach nach Triest	Früh	—	—	4	15
von Triest nach Laibach	Früh	8	30	—	—

Anzeige

der hier angekommenen Fremden.

Den 24. Februar 1857.

Hr. Baron Blumenkron, k. k. Obrist, — Hr. Graf Thurn, k. k. Rittmeister, — Hr. Biagofsky, und — Hr. Nies, k. k. Lieutenant, und — Hr. Suchtelezh, Privatier, von Wien. — Hr. Gader, Apotheker, von Graz. — Hr. Beck, Kaufmann, von Triest.

B. 322. (1)

Nr. 886.

G d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache der Sparkassa Laibach gegen Lorenz Funderl von Mannsburg, die Rubrik für den unbekannt wo befindlichen Egidius Hozhevar, dem gerichtlich aufgestellten Kurator Herrn Johann Debeuz in Stein zugestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. Februar 1857.

B. 330 (1)

Verkaufs-Anzeige.

Es werden folgende Realitäten in Kroatien aus freier Hand zum Verkaufe angeboten:

1. Das in der Stadt Agram, hohe Gasse Nr. 158 stehende, aus solidem Materiale er-

baute, im ersten Stocke 7 geräumige Zimmer, Speise und Küche mit einem Bodenzimmer; zu ebener Erde 6 Zimmer, 1 Kabinet, Speise und Küche, dann 2 unterirdische Keller und 1 Kammer enthaltende Haus sammt Garten, Wagenschuppe, Holzlege und Stall auf 6 Pferde.

2. Das früher im Kreuger, nun im Agramer Komitate, Bezirk Verbovec liegende adelige Gut kraljev verh. auch Presseka genannt, zu welchem folgende Bestandtheile gehören:

- 48 Joch Aecker,
- 19 Joch Garten und Wiesen,
- 2 Joch Weingarten,
- 78 Joch Waldung,
- 1 Joch Huthweide,
- 37 Eimer Bergrechtwein,
- 10 Zins-Kapäuner.

3. Das in dem vormaligen Kreuger, nun Agramer Komitate, Bezirke Verbovec liegende adelige Gut Pogancec. — Die Bestandtheile desselben sind:

- 84 Joch Aecker,
- 24 Joch Garten und Wiesen,
- 3 1/2 Joch Weingarten,
- 28 Joch Huthweide,
- 363 Joch ausschließlich Dominikalwaldung,
- 347 Joch mit Servitut belastete Dominikalwaldung,
- 88 Eimer Bergrechtwein,
- 23 Zins-Kapäuner.

4. Das vormalig im Kreuger, nun im Warasdiner Komitate, Bezirke Kreutz liegende adelige Gut Bočkovec, zu welchem folgende Bestandtheile gehören:

- 41 Joch Aecker,
- 13 Joch Wiesen,
- 1 Joch Weingarten,

B. 289. (3)

Importirte Havanna-Cigarren.

Durch bedeutende Sendungen von Havanna sind wir in den Stand gesetzt, trotz der hohen Tabaks-Preise allen Anforderungen genügen zu können, und bitten um gefällige Probe-Aufträge. Besonders empfehlenswerth, was Preis und Qualität anbetrifft, offeriren wir La National zu 18 Rthlr. Preussisch-Currant per Mille. Probeviertelkisten à 4 1/2 Rthlr.

Der Betrag wird an uns unbekannte Häuser pr. Postvorschuß erhoben. Da nach den k. k. österreichischen Staaten kein Postvorschuß bewilliget wird, so ersuchen wir, gefällige Aufträge von dort mit Rimessen zu versehen. (Für 1/4 Kiste 7 fl. W. W.)

Auch wollen Besteller aus den k. k. österreichischen Staaten die zum Bezuge nothwendige Bewilligung erwirken.

Rey & Comp.

Hamburg.

B. 154. (8)

Als Ueberstreungs-Dünger auf Wintersaaten, so wie zum Düngen der Sommersaaten und allen wie immer Namen habenden Pflanzen, empfehle ich mein

k. k. ausschließlich privilegiertes

Compost-Düngermehl

à 1 fl. 30 kr. per Wiener-Zentner franco Wien.

Von diesen konzentrirten Düngemitteln genügen 10 Zentner zu einer ausgiebigen Düngung von 1 n. ö. Joch (von 1600 □ Rst.); es zeigt, laut vielen vorliegenden Zeugnissen, auf Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Kukuruz, Kartoffeln, Runkelrüben, Klee, Wiesen, Weingärten, Bäume, Flachs, Hanf, Blumen- und Küchengewächse eine ausgezeichnete Wirkung.

Ferner sind bei mir zu haben:

Knochenmehl, ganz reines	3 fl. 30 kr.
Phosphoritmehl	4 " — "
Künstlicher Guano	5 " — "
Echter bolivianischer Guano	10 " 30 "

pr. 1 W.-Zent.
franco Wien.

k. k. ausschl. priv. erste österr. Compost-Düngermehl-Fabrik von Karl Beer in Wien.

Comptoir: Stadt, Hafnersteig Nr. 710. Fabrik: Leopoldstadt, Laborstraße beim Universum.